

Antrag 26/I/2026**KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Schluss mit der Ausbeutung indischer Arbeitskräfte! Für die Beendigung eines kriminellen Systems**

- 1 Wir fordern die Mitglieder der SPD Fraktion im Abgeord-
2 netenhauses und der SPD-Bundestagsfraktion dazu auf,
3 der Ausbeutung indischer junger Menschen in Deutsch-
4 land ein Ende zu setzen. Hierzu soll:
- 5
- 6 • die Umsetzung der im Jahr 2024 beschlossene Fach-
7 kräftestrategie mit Indien auf die Anwerbung von
8 Studierenden und Arbeitskräften unter falschen An-
9 gaben (z.B. Sprachnachweise, Qualifikationen) und
10 falschen Versprechungen (z.B. den Erhalt erfolgs-
11 versprechender Abschlüsse und sicherer Jobs) über-
12 prüft werden.
 - 13 • klare Qualitätskriterien für private Unis eingeführt
14 und deren konsequente Umsetzung überprüft wer-
15 den.
 - 16 • die Arbeit des Zolls und Gemeinsamen Ermittlungs-
17 gruppe Arbeitsausbeutung (GEA) verstärkt werden
18 mit einem Fokus auf Lieferdienste, Fahrdienste und
19 Restaurants.
 - 20 • die Aufklärungs- und Beratungsarbeit hinsichtlich
21 der eigenen Rechte (Aufenthalt, Arbeit) verstärkt
22 werden. Der Staat soll in Zusammenarbeit mit indi-
23 schen Menschenrechtsorganisationen und Gewerk-
24 schaften mehrsprachige Aufklärungs- und Bera-
25 tungsangebote schaffen, die die Betroffenen früh-
26 zeitig und niedrigschwellig erreichen. Dies könnte
27 zum Beispiel ein Aufklärungspapier bei der Visa-
28 vergabe sein, das mehrsprachig über Rechte und
29 auf entsprechende Beratungsstellen verweist und
30 von Arbeitskräften und Studierenden unterschrie-
31 ben werden muss. Zudem sollen Privatusis ver-
32 pflichtet werden, entsprechende Angebote zu ver-
33 breiten und Menschenrechtsorganisationen vor Ort
34 einzubinden.
 - 35 • ein Netzwerk gegen Ausbeutung (getragen von
36 Staat, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und
37 NGOs wie zum Beispiel der BEMA (Beratungszen-
38 trum für Migration und gute Arbeit) und AFRIW e.V.)
39 zu besserer Prävention von Ausbeutung indischer
40 und andere ausländischen Arbeitskräfte eingerich-
41 tet werden.

Begründung

45 Es häufen sich die Berichte von NGOs, Gewerkschaften,
46 Journalist:innen und Betroffenen über die systematische
47 Ausbeutung indischer Arbeitskräfte, insbesondere von
48 Studierenden in Deutschland. Mit der im Jahr 2024 be-

49 schlossene Fachkräftestrategie mit Indien sollen qualifi-
50 zierte Arbeitskräfte und Studierende durch erleichterte Vi-
51 savergabe und Sprachnachweise nach Deutschland ein-
52 reisen.

53

54 Neben der gewünschten Anwerbung qualifizierter Ar-
55 beitskräfte hat sich leider dadurch auch ein komplexes
56 ausbeuterisches System entwickelt, das kriminelle Ma-
57 chenschaften begünstigt und der physischen, psychischen
58 und finanziellen Ausbeutung junger Inder:innen Tür und
59 Tor öffnet:

60

61 1. **Vermittlung an zwielichtige Privatunis:** Junge In-
62 der:innen, die es nicht an öffentliche Hochschu-
63 len in Deutschland schaffen, werden durch soge-
64 nannte Consultancies-Agenturen mit falschen Ver-
65 sprechungen an schlechte private Unis in Deutsch-
66 land vermittelt. Hierfür müssen sie zumeist horren-
67 de Vermittlungs- und Studiengebühren zahlen, wo-
68 durch sie sich verschulden.

69 2. **Abhängigkeit und Ausbeutung:** Die indischen Stu-
70 dierenden werden meist nach ihrer Ankunft bei den
71 Unis in prekäre, teils illegale, Arbeitsverhältnisse
72 (Sub-unternehmen von Lieferdiensten, Restaurants
73 und Fahrdienstleister) vermittelt, um ihre Schulden
74 zu begleichen und geraten so in Abhängigkeitsver-
75 hältnisse in teils kriminellen Strukturen. Viele Arbei-
76 ten mehr als die gesetzlich vorgeschriebenen 20 Stun-
77 den und arbeiten schwarz, um die Schulden zu be-
78 gleichen und ihren Lebensstandard zu finanzieren.
79 Gleichzeitig hängt von der Beschäftigung ihr Auf-
80 enthaltsstatus ab. Sie werden unter Druck gesetzt
81 und bedroht, damit sie sich keine Hilfe suchen und
82 für ihre Rechte einstehen. Hinzu kommen Unkennt-
83 nisse der eigenen Rechte und sprachliche Barrieren.

84 3. **Nicht nur Studierende betroffen:** Auch Geringquali-
85 fizierte werden zum Teil mit gefälschten Angaben
86 und Dokumenten nach Deutschland und dann in
87 prekäre Jobs vermittelt.

88